

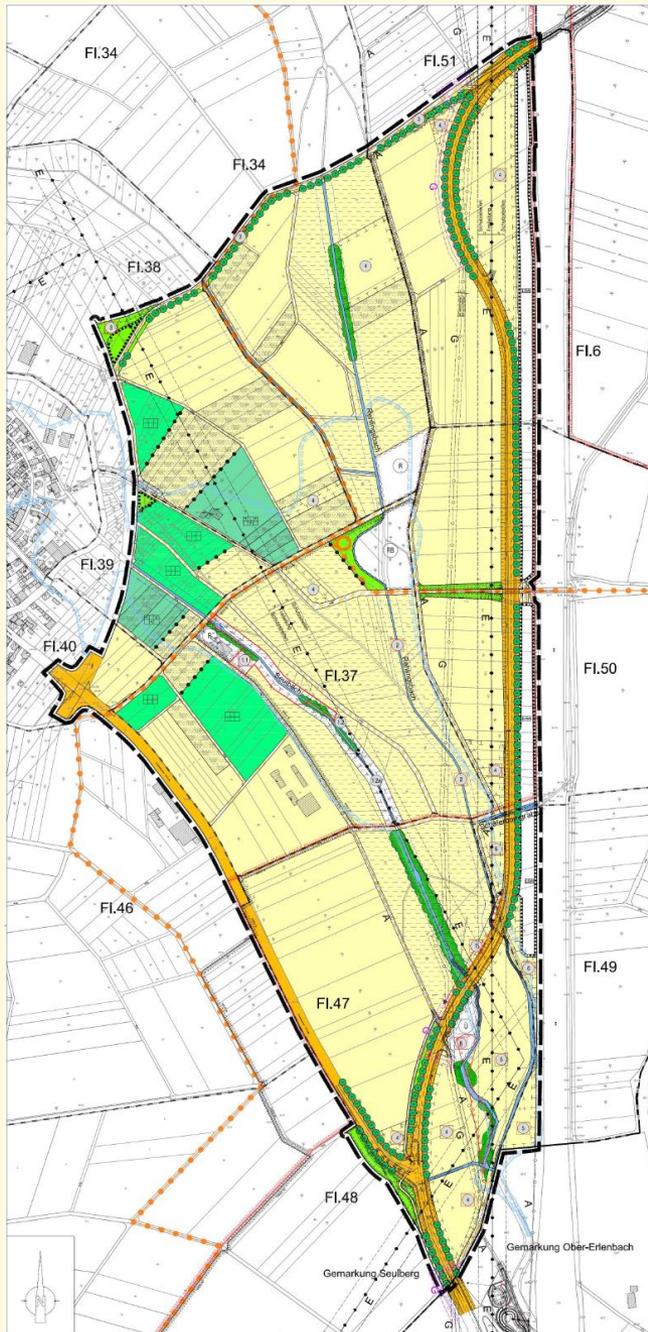


# Erfahrungen zur Grünlandrenaturierung mit Direktsaatverfahren aus Wetterau und dem Taunus

(1) Flachlandmähwiesen Bsp. Friedrichsdorf

Dr. Stefan Nawrath

Straße 2015 fertiggestellt;  
acht Millionen Euro Baukosten



Übersichtsplan (unmaßstäblich)



# Stadt Friedrichsdorf

Bebauungsplan Nr.: 418

## "Entlastungsstraße Friedrichsdorf Südabschnitt"

Gemarkung: Seulberg (Flur 34, 37, 38, 39, 40, 46, 47, 48, 49, 50, 51)

Fassung vom  
21.04.2009

Maßstab:  
1:2000

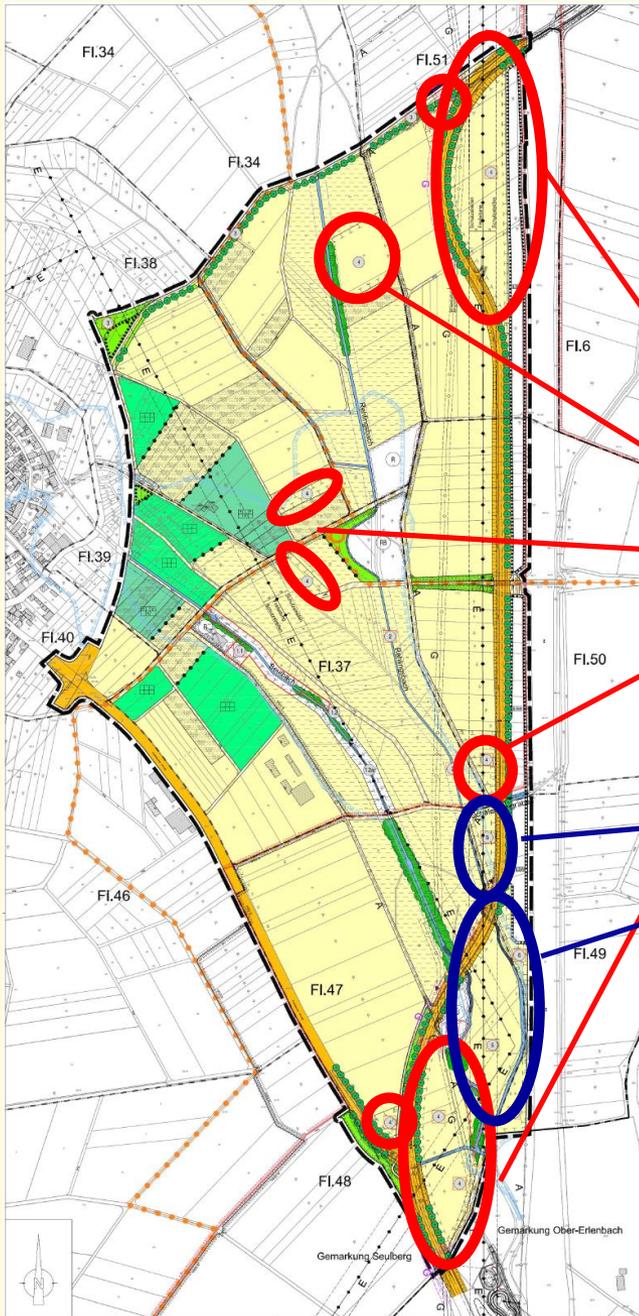
Der Magistrat  
der Stadt Friedrichsdorf  
Stadtplanungs- und Hochbauamt

# Festsetzungen B-Plan 418

## Kompensationsflächen

**Neuanlage Extensivgrünland  
auf Acker (Kennziffer 4)  
auf >3 ha**

**Umwandlung Intensiv- in  
Extensivgrünland  
(Kennziffer 5)**



# Entlastungsstraße Friedrichsdorf

## Kompensationsflächen



**Statt „artenreichem Extensivgrünland“ wurde artenarmes Intensivgrünland angelegt**



**18.04.2016**

**Einsaat Herbst 2015**

# „Grüne Wüste“ statt Blumenwiese

Mit Renaturierung unzufrieden: Naturschutzorganisationen beschwerten sich bei Hessen Mobil über Weidelgras

Ein eigentlich ökologischer Bebauungsplan, eine strittige Umsetzung und ein verärgertes Aktionsbündnis: Vertreter von BUND, Nabu und Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen (BVNH) Hochttaunuskreis haben sich zusammengeschlossen, um die artenreiche Renaturierung rund um den Entlastungsstraßen-Südabschnitt doch noch umzusetzen.

VON EVA KATERNBERG

Friedrichsdorf. Saftig grünes Weidelgras so weit das Auge reicht: Für den Laien ist das Natur pur, für das Aktionsbündnis Entlastungsstraße Friedrichsdorf jedoch ein Graus. „Das ist keine Renaturierung, das ist Denaturierung“, empört sich Gabriele Kunze, Vorstandsmitglied im Ortsverband des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu) und Naturpädagogin. Hintergrund ist die Umsetzung des Bebauungsplans Nr. 418 „Entlastungsstraße Friedrichsdorf – Südabschnitt“.



Weidelgras und Klee herrschen hier vor: Von dieser Wiese an der Stadtentlastungsstraße sind die Naturschützer schwer enttäuscht.

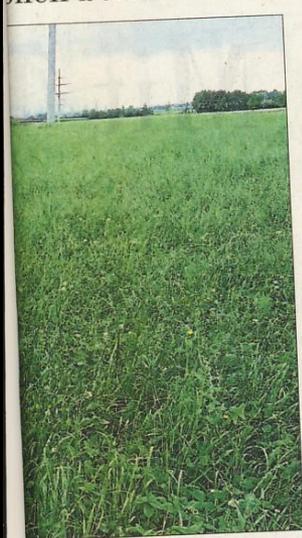
Wie in jedem Bebauungsplan sind auch in diesem sogenannte Ausgleichsflächen zum Schutz der Flora und Fauna vorgesehen. Das schreibt das Bundesnaturschutzgesetz vor. Die Landschaftsplanerischer Fachbeitrag der Firma Beuerlein-Baumgartner konkretisierte 2009 die Pläne. „Die Landschaftsplanungsfirma hatte das gut recherchiert, und die Naturschutzverbände waren einverstanden“, berichtet Kunze. „Aber der Plan wurde überhaupt nicht umgesetzt.“ Ihr Aktionsbündnis-Kollege, Biologe Dr. Stephan Nawrath, gleichzeitig Kreisvertrauensperson des BVNH Hochttaunuskreis, reißt einen Halm Weidelgras vom Boden ab: „Hier wurden Hochleistungszuchtsorten ausgesät, die vermutlich als Kuhfutter verwendet werden sollen.“ Kunze ergänzt: „Diese Sorten gibt es in der Natur nicht wild.“ Nawrath ergänzt: „Zudem ist dieses Weidelgras hier gebietsfremd.“ Dabei habe der Entwurf des Planungsbüros eine „Umwandlung von Ackerflächen und Intensivgrünland in Flächen mit extensiver Grünlandnutzung“ vorgesehen, die sich auf floristische Artenvielfalt und Tierwelt positiv auswirken sollte. „Wo sind die Schmetterlinge? Hört man Grillen? Sieht man Vögel?“, fragt Nawrath und zeigt auf die Wiesenfläche. Sonderlich artenreich wirkt das Gras auch nicht. Hier und da ein Kleeblatt, ansonsten das besagte Weidelgras. Einzig eine kleine Fläche am Lärmschutzwall ist voller Wiesenblumen.

## Schlecht für Obstbäume

„Ein Ausgleich ist nicht geschaffen“, betont Friederike Schulze, Vorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisverbands Hochttaunuskreis. Anstatt einer „kräuterreichen Wiese“, wie sie der Bebauungsplan vorsehe, sei eine „grüne Wüste“ entstanden. „Ohne Blüten kommen unsere Insekten nicht mehr zurecht“, erklärt Kunze. Und ohne Insekten sei die Bestäubung von Obstbäumen schwierig. Das wirke sich am Ende auf Ernährung und Lebensqualität von uns Menschen aus.

Die Weidelgras-Wiese nennt Nawrath daher „dreist“: „Das ist Betrug.“ Kunze sagt: „Das ist eine billige Schein-Renaturierung.“ Dabei sei regionales, naturnahes Saatgut nur um einige tausend Euro teurer als das Weidelgras. „Bezogen auf die acht Millionen Euro Straßenbaukosten, sind das Peanuts“, findet Nawrath. „So wie das umgesetzt wurde, hat die Wiese eine ökologische Wertigkeit von ganz normalem Ackerland“, so Schulze.

Um der Sache auf den Grund zu gehen und eine Lösung für das Problem zu finden, hatten die drei gemeinsam mit Kollege Georg Kraft,



Entlastungsstraße sind die Naturschützer



So könnte die Fläche aussehen: Einsaatblumenwiese bei Wöllstadt.

Vorstand des BUND Ortsverbands Friedrichsdorf, im Mai Briefe an die Stadt Friedrichsdorf und Hessen Mobil, Baulastträger und Ausführer des landschaftlichen Plans, gesandt. Beide Empfänger beantworteten das Schreiben, wobei die Stadt an Hessen Mobil als Verantwortlichen der Umsetzung verwies. Die Behörde startete daraufhin auf Anfrage der TZ eine interne Recherche nach den Ursachen der ihnen vorgeworfenen mangelhaften Umsetzung des Bebauungsplans.

## Übergangsregelung

Pressesprecher Martin Heiserholt beantwortet die Vorwürfe schließlich in einem Telefonat folgendermaßen: „Die Ausgleichsmaßnahmen wurden alle umgesetzt.“ Auf die Frage nach dem richtigen Saatgut sagte er: „Das Bundesnaturschutzgesetz sieht vor, dass ab 2020 verpflichtend regionales Saatgut verwendet wird. Bis dahin gibt es

eine Übergangsregelung.“ Und: „Voriges Jahr wurde bei Hessen Mobil dann eingeführt, dass man bereits vor 2020 so weit wie möglich Regio-Saatgut verwenden soll. Der Markt dafür muss sich allerdings erst einmal entwickeln.“ Er räumt daher ein: „Beim Lärmschutzwall und an den Straßen-Seitenflächen wurde das Regio-Saatgut damals noch nicht ausgeschrieben, da die interne freiwillige Verpflichtung noch nicht existierte.“ Die Ausschreibungen für die Bachrenaturierung und die Gehölzplantungen seien dann allerdings mit regionalen Pflanzen geschehen.

Trotzdem nennt Heiserholt noch ein anderes Problem, das zur Aussaat der „falschen“ Pflanzen geführt haben könnte: „Die Ausgleichsmaßnahmen sind nicht ganz umgesetzt.“ „Blütenreich“ deutet, mit Regio-Saatgut

erklärt: „Begriffe wie ‚naturnaher, kräuterreicher Wiesenensaat‘ können interpretiert werden.“ Auf das dominierende Weidelgras angesprochen, das trotz Interpretationsspielraum wenig mit ‚blütenreich‘ zu tun habe, räumt Pressesprecher Heiserholt ein: „Da hätte man anderes Zucht-Saatgut verwenden müssen. Das war ein Versäumnis unsererseits.“

## Mängel werden geprüft

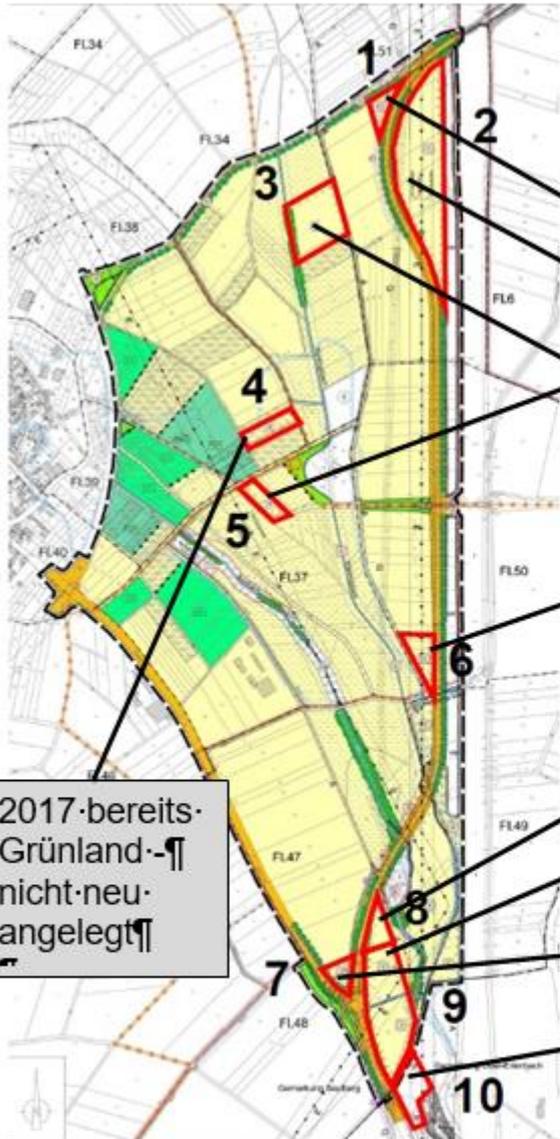
Er betont allerdings: „Es wurden keine neuen Arten eingeführt. Das Saatgut sind heimische Pflanzen, auch wenn diese vielleicht nicht in dieser Vielfalt in der Natur vorkommen.“

Auch wenn die Meinungen noch auseinandergehen, zeigen die Nachforschungen doch langsam erste Erfolge. Das Aktionsbündnis hatte nämlich auch dem Umweltministerium geschrieben, das nun laut Heiserholt die Naturschutzbehörden gebeten hat, sich den Sachverhalt anzuschauen. „Diese werden die Mängel prüfen und dann muss man eventuell nachbessern.“ Hessen Mobil ist also dran. Bleiben die Zuständigkeiten der Stadt zu klären. Diese hatte Teile der Ausgleichsfläche an einen Landwirt verpachtet, der laut Nawrath, entgegen der Pläne die Fläche gedüngt habe. Nachdem das Aktionsbündnis das Baumt darauf hingewiesen habe, sei sogar noch ein weiteres Mal gedüngt worden. Schulze findet: „Ich sehe die Stadt in der Pflicht das zu beaufsichtigen, jetzt wenigstens.“ Und damit meint sie auch den Prozess im Allgemeinen, der wegen der vielen beteiligten Behörden etwas unübersichtlich geworden ist.

Das Aktionsbündnis möchte daher den Bürgern der Stadt in einer

1. Juli 2016

regio-Mitarbeiter von Hessen Mobil



**Timeline-Umwandlung-von-Acker-zu-Extensiv-Grünland  
gemäß-B-Plan-418**

Regiosaatgut-Einsaat-Ende-Sept-2017,-Nr.-1

Mahdgutübertragung-1.-Juli-2020,-Nr.-2+5

Regiosaatgut-18.09.2024,-Nr.-3

Regiosaatgut-Einsaat-(a)-Ende-April-2018  
.....(b)-Ende-September-2018,-Nr.-6

Regiosaatgut-18.09.2024,-Nr.-8

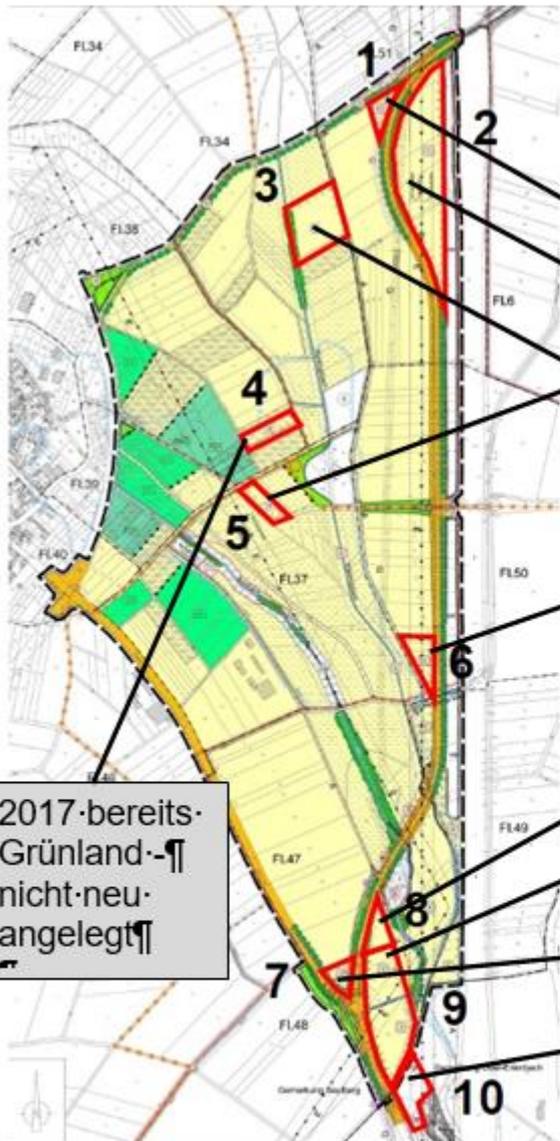
Mahdgutübertragung-21.-Juni-2019,-Nr.-9

Regiosaatgut-Einsaat-Ende-Sept-2017,-Nr.-7

Regiosaatgut-Einsaat-Ende-April-2018,-Nr.-10

2017-bereits-Grünland-nicht-neu-angelegt





**Timeline-Umwandlung-von-Acker-zu-Extensiv-Grünland gemäß-B-Plan-418**

Regiosaatgut-Einsaat-Ende-Sept-2017,-Nr.1

Mahdgutübertragung-1.-Juli-2020,-Nr.-2+5

Regiosaatgut-18.09.2024,-Nr.-3

Regiosaatgut-Einsaat-(a)-Ende-April-2018  
.....(b)-Ende-September-2018,-Nr.-6

Regiosaatgut-18.09.2024,-Nr.-8

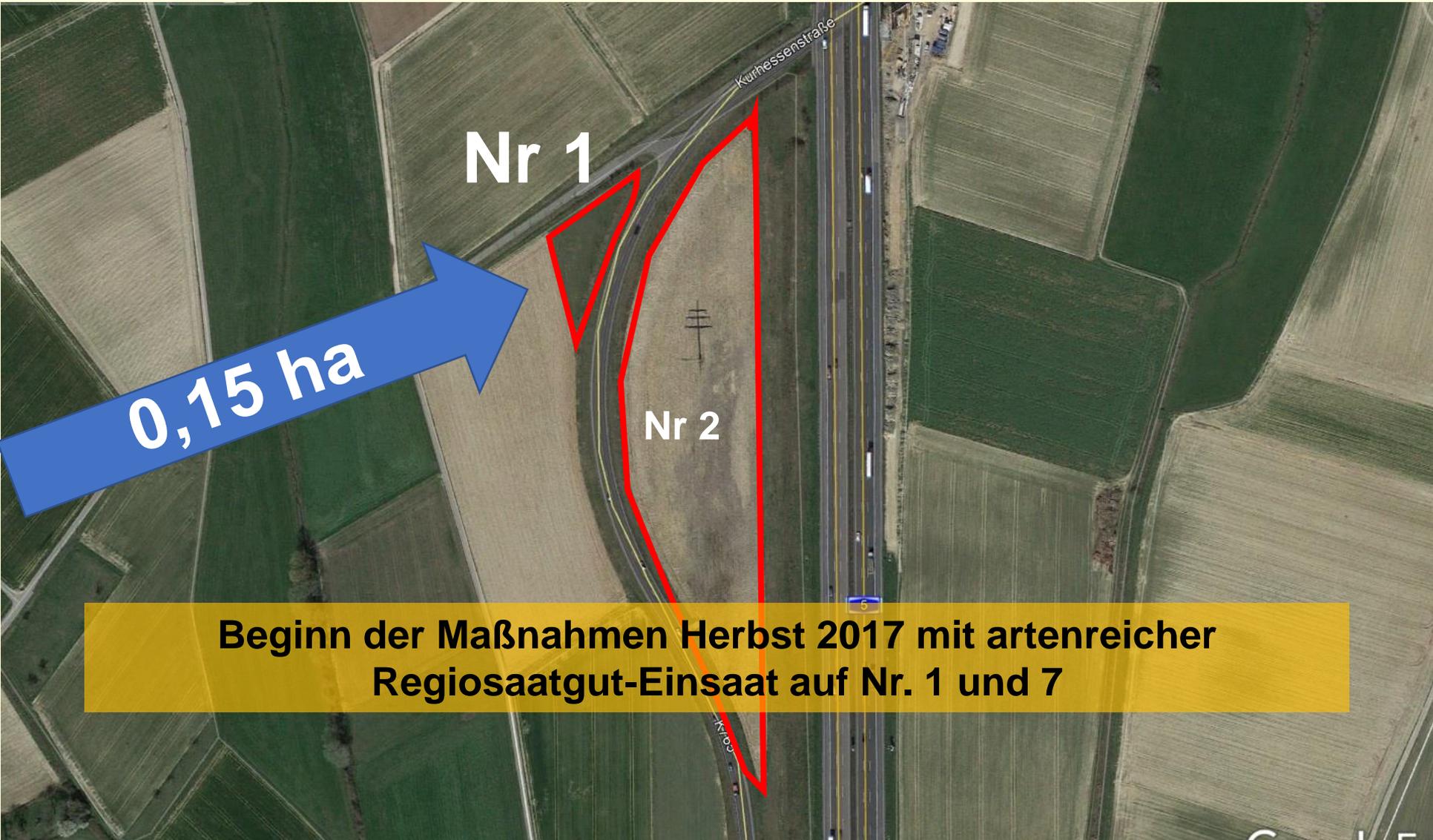
Mahdgutübertragung-21.-Juni-2019,-Nr.-9

Regiosaatgut-Einsaat-Ende-Sept-2017,-Nr.-7

Regiosaatgut-Einsaat-Ende-April-2018,-Nr.-10



# Anlage von Blumenwiesen auf Kompensationsfl. neue Umfahrung Friedrichsdorf



1500qm, Regiosaatgut, Einsaat Ende September 2017



**Drittes Jahr Regiosaatgut: Blüten“Explosion“  
sehr schöne magere Vegetationsstruktur!**

**Bewertung: Sehr erfolgreich!**

**Nr 1**

**14.05.2020**

**Viertes Jahr: Blüten“Explosion“  
ökol. sehr hochwertige niedrigwüchsige Vegetationsstruktur!**



**Nr 1**

**27.5.2021**

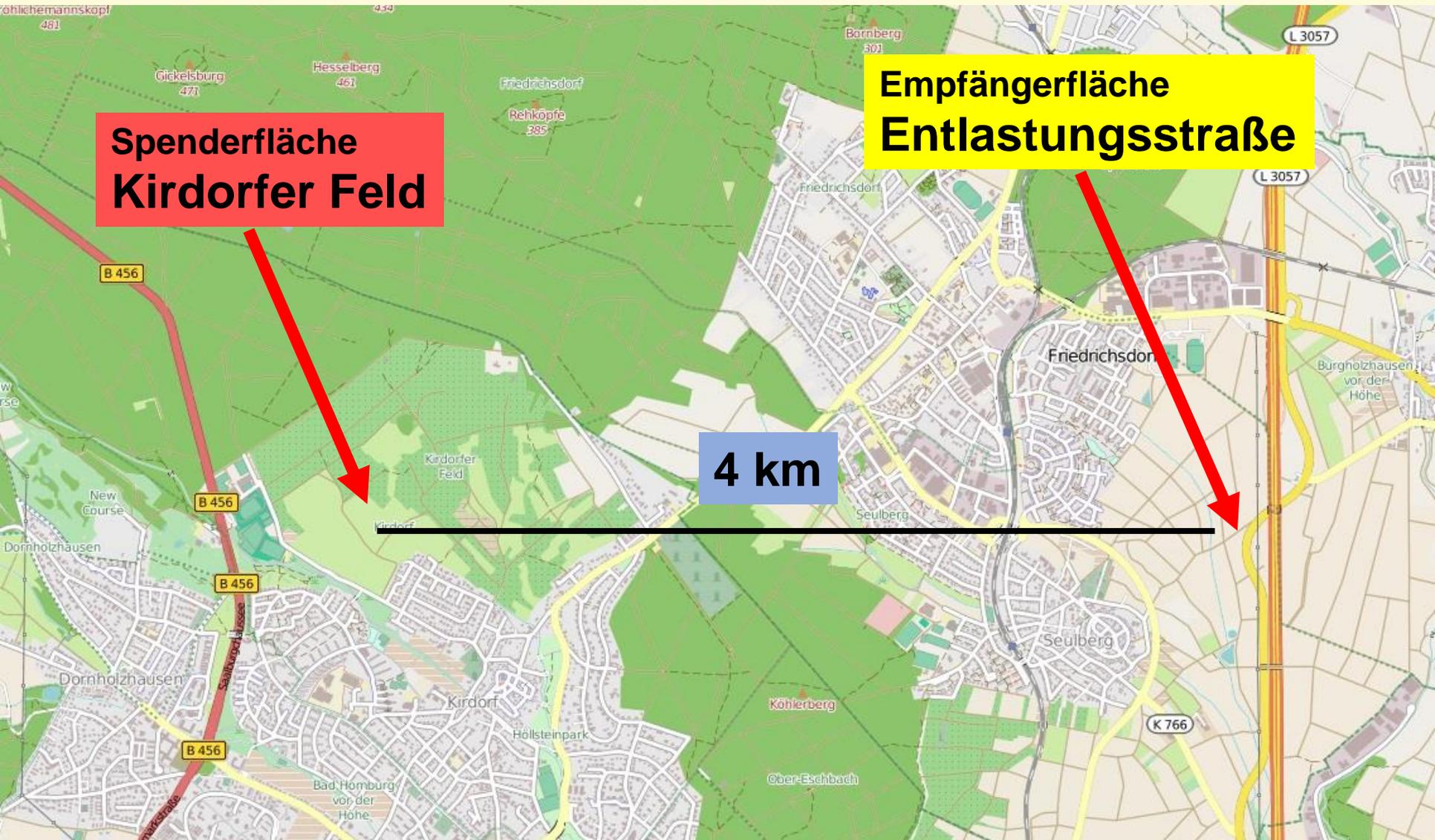
1500qm, Regiosaatgut, Einsaat Ende September 2017

**Achtes Jahr: Weiterhin Blüten“Explosion“  
ökol. sehr hochwertige niedrigwüchsige Vegetationsstruktur!**



11.5.2025

# 2019 + 2020: Übertragung mit frischem Mahdgut



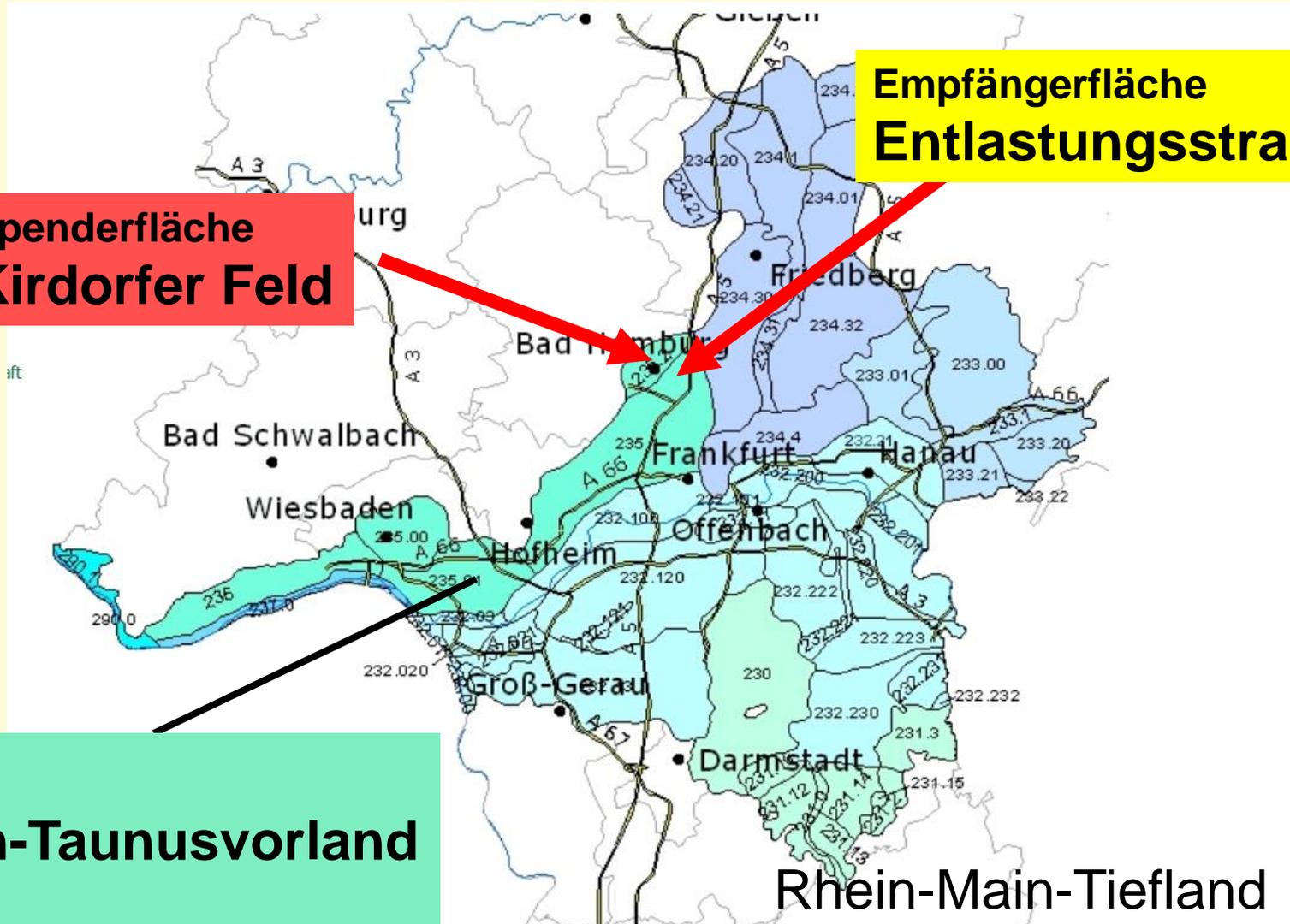
**Spenderfläche  
Kirdorfer Feld**

**Empfängerfläche  
Entlastungsstraße**

**4 km**

# Kirdorfer Feld

## Top-Spenderfläche für naturraumtreues Saatgut



**Spenderfläche  
Kirdorfer Feld**

**Empfängerfläche  
Entlastungsstraße**

**Main-Taunusvorland**

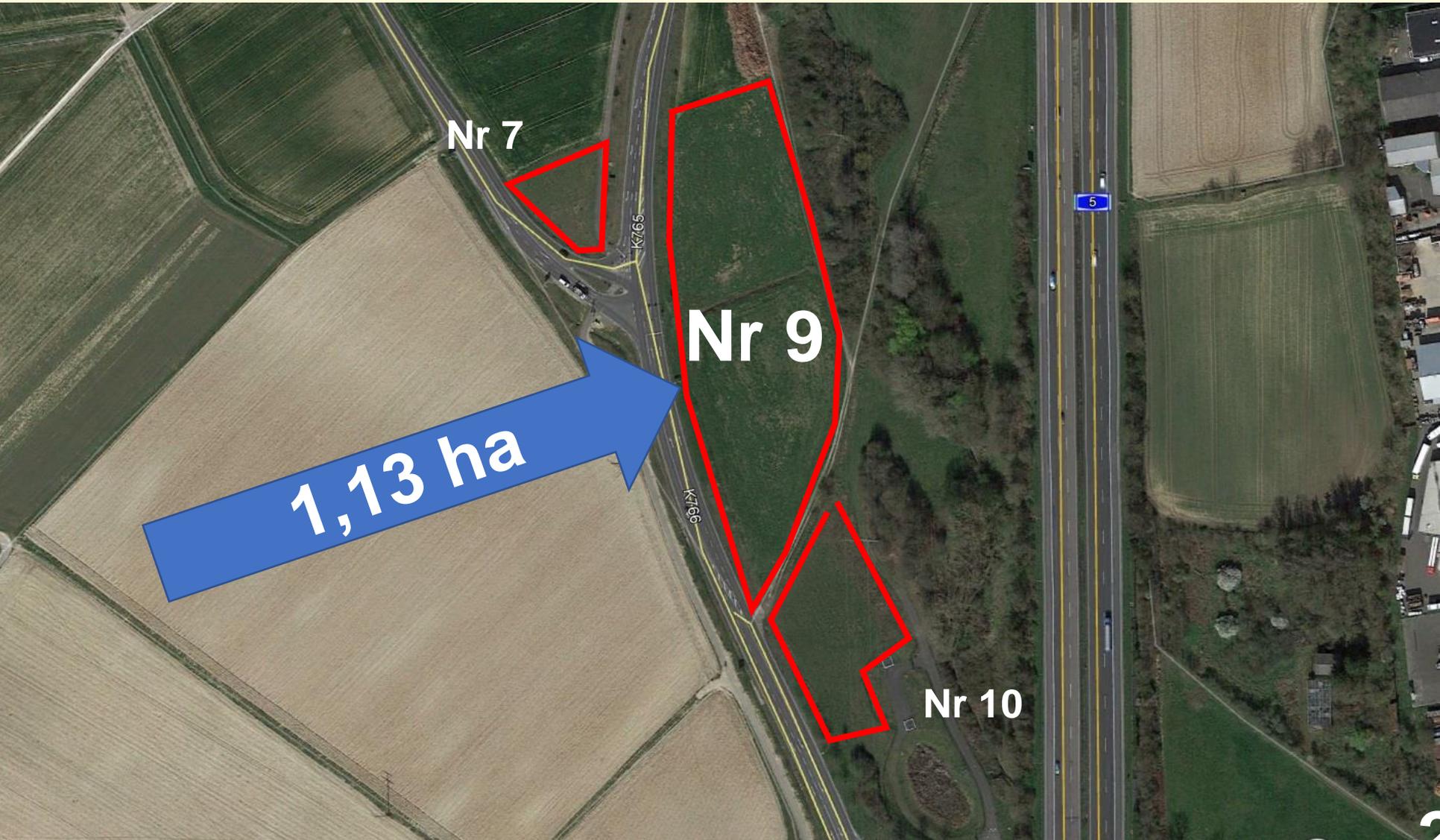
**Rhein-Main-Tiefland**

# Spenderfläche Kirdorfer Feld

**Sehr artenreiche Wiesen mit vielen gefährdeten Pflanzenarten  
Glücksfall, das noch hochwertige Spenderflächen in der Nähe  
vorkommen**

**19.05.2012**

# Mahdgutübertragung 2019





## Empfängerfläche im Jahr vor der Mahdgutübertragung: Klee gras wegen Trockenheit kaum gewachsen

Spenderfläche umfasst 2,42 ha

Flächenverhältnis beträgt  $2,14 : 1 =$   
Spenderfläche : Empfängerfläche



**Empfängerfläche im Jahr vor der Mahdgutübertragung:  
Klee gras wegen Trockenheit kaum gewachsen**

**Nr 9**

**21.9.2018**



**Mehrfache Bodenbearbeitung bereits im Vorjahr der  
Mahdgutübertragung**

**Nr 9**

**06.12.2018**

**Mahd Spenderfläche 21.6.2019 im Kirdorfer Feld (Bad Homburg)  
Mähen und Schwaden ohne Trocknen**



**Nr 9**

**21.6.2019**

**Aufnahme, Transport und Ausladen mit Ladewagen  
durch Nutzer/ Pächter der Flächen ; Flächenverhältnis 1:1**



**Nr 9**

**21.6.2019**

## Gleichmäßige Verteilung des Mähgutes



**Nr 9**

**21.6.2019**

**Im Herbst starker Aufwuchs Unkraut (Gänsefuß)**  
**Pflege: Schröpfschnitt mit Mulcher (liegen gelassen)**

**Nr 9**

**16.8.2019**



**Gute Keimung bereits im Spätsommer  
(leider Schäden durch anschließende Hitzewelle)**

**Nr 9**

**16.8.2019**

# Ergänzungssaat Spätsommer-Samenernte mit Seed-Harvester



**Nr 9**

**31.8.2019**

**Bei der Vortrocknung entweichen die mobilen Insekten**



**Nr 9**

**31.8.2019**

**Geerntete Samen; Handwürfe mit Sand gemischt**

**Nr 9**

**31.8.2019**

## Mahdgutübertragung 2019 – Nr 9

**Folgejahr 2020:  
überwiegend blütenarm, Dominanz Gras und viel Unkraut  
Pflege: Zwei Schnitte mit Abräumen (Silo)**

**Nr 9**

**14.5.2020**

# Mahdgutübertragung 2019 – Nr 9

Nur in Teilbereichen blütenbunt

**Nr 9**

**14.5.2020**

## Mahdgutübertragung 2019 – Nr 9

**Zweites Jahr 2021: Zunahme Kräuter/Blüten**

**Deutliche Abnahme Unkräuter**

**Pflege: zwei Schnitte mit Abräumen**

**Überwiegend noch starkwüchsig, Dominanz Gräser**

**Nr 9**

**27.5.2021**

11.300qm Mahdgutübertr. 21. Juni 2019

## **Mahdgutübertragung 2019 – Nr 9**

**Drittes Jahr 2022:  
Vegetationsausprägung der Spenderfläche stark angenähert  
Kaum noch Unkräuter  
Pflege; ein Schnitte mit Abräumen**

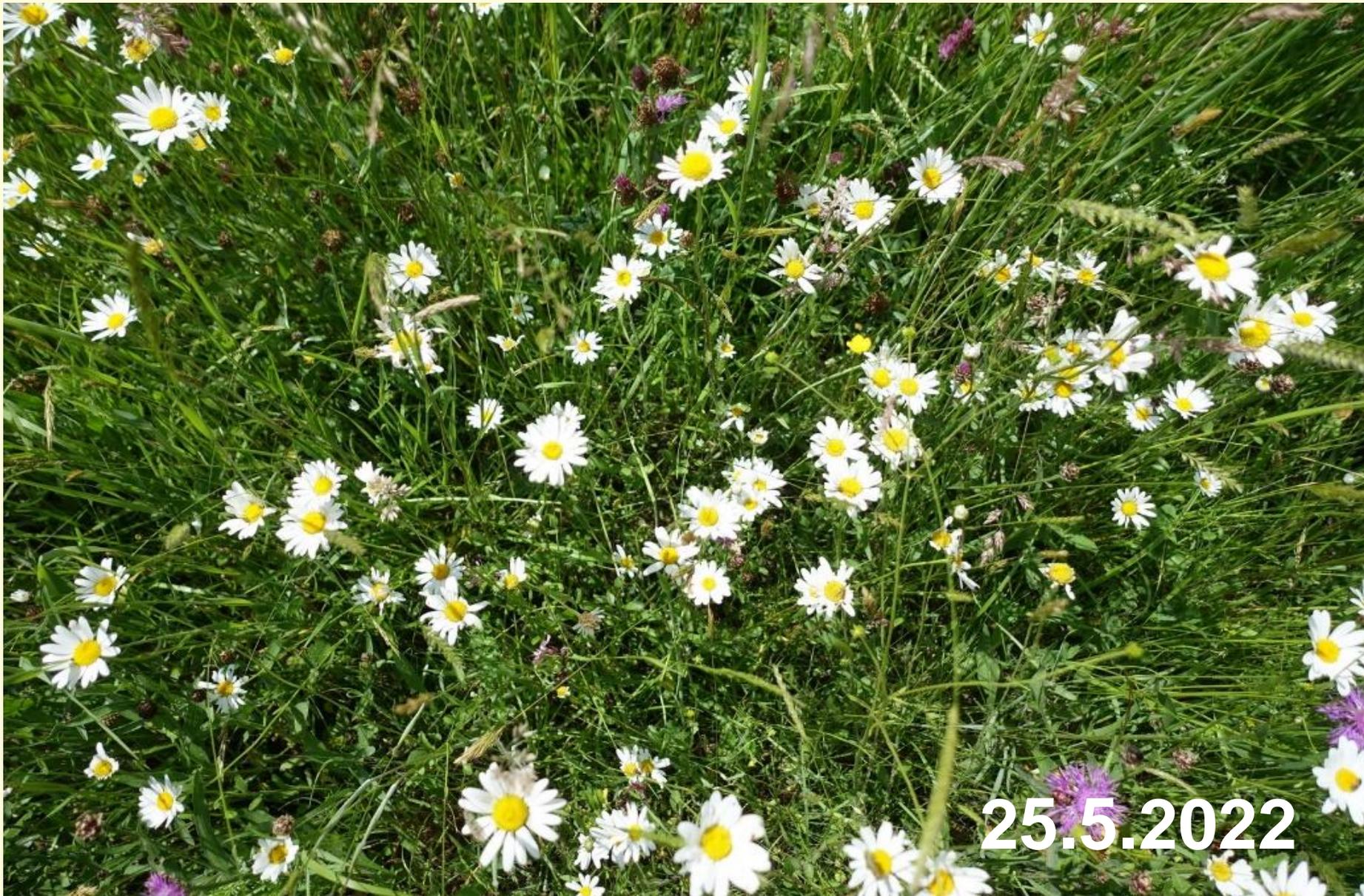
**25.5.2022**

# Mahdgutübertragung 2019 – Nr 9



**25.5.2022**

# Mahdgutübertragung 2019 – Nr 9



25.5.2022

## Mahdgutübertragung 2019 – Nr 9



**Teilbereiche stärkerwüchsig, Dominanz Gräser**

**25.5.2022**

## Mahdgutübertragung 2019 – Nr 9

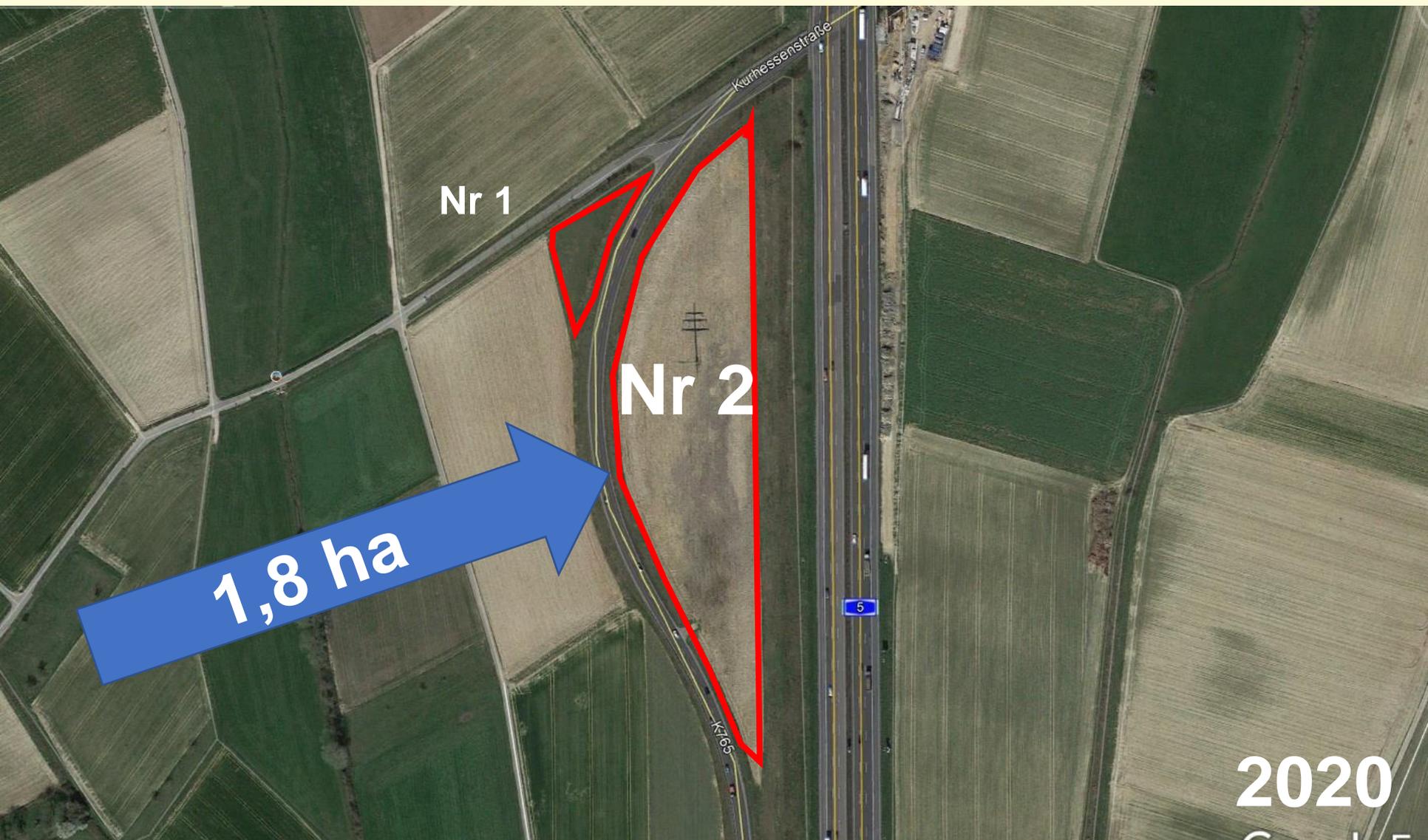


2.6.2024

# Mahdgutübertragung 2019 – Nr 9



## Mahdgutübertragung 2020 – Nr 2



Gleiche Übertragungsmethode wie 2019 - **aber später 1.7.2020**

## Mahdgutübertragung 2020 – Nr 2



**Nr 2**

**20.4.2015**

## Mahdgutübertragung 2020 – Nr 2



**Nr 2**

**9.5.2016**

## Mahdgutübertragung 2020 – Nr 2



**Nr 2**

**1.4.2020**

# Mahdgutübertragung 2020 – Nr 2



Spenderfläche 4,46 ha

Flächenverhältnis beträgt 2,4 : 1 =  
Spenderfläche : Empfängerfläche.

## Mahdgutübertragung 2020 – Nr 2



Am **1.7.2020** schon viele Pflanzen Samen ausgestreut  
Grassamen größtenteils ausgefallen

## Mahdgutübertragung 2020 – Nr 2



Ergänzung mit Seedstripper-Saatgut

## Mahdgutübertragung 2020 – Nr 2



Sehr viele Wiesenflockenblumen (*Centaurea jacea*) gekeimt

## Mahtagutübertragung 2020 – Nr 2

**Drittes Jahr 2023: Unkraut stark zurückgegangen,  
teils Dominanz Kräuter *Centaurea jacea***

**Pflege: zwei Schnitte mit Abräumen**

**Nr 2**

**2.6.2023**

## Mahdgutübertragung 2020 – Nr 2



Im 5. Jahr immer noch wenige Gras und Dominanz von Wiesenflockenblume

## Mahdgutübertragung 2020 – Nr 2

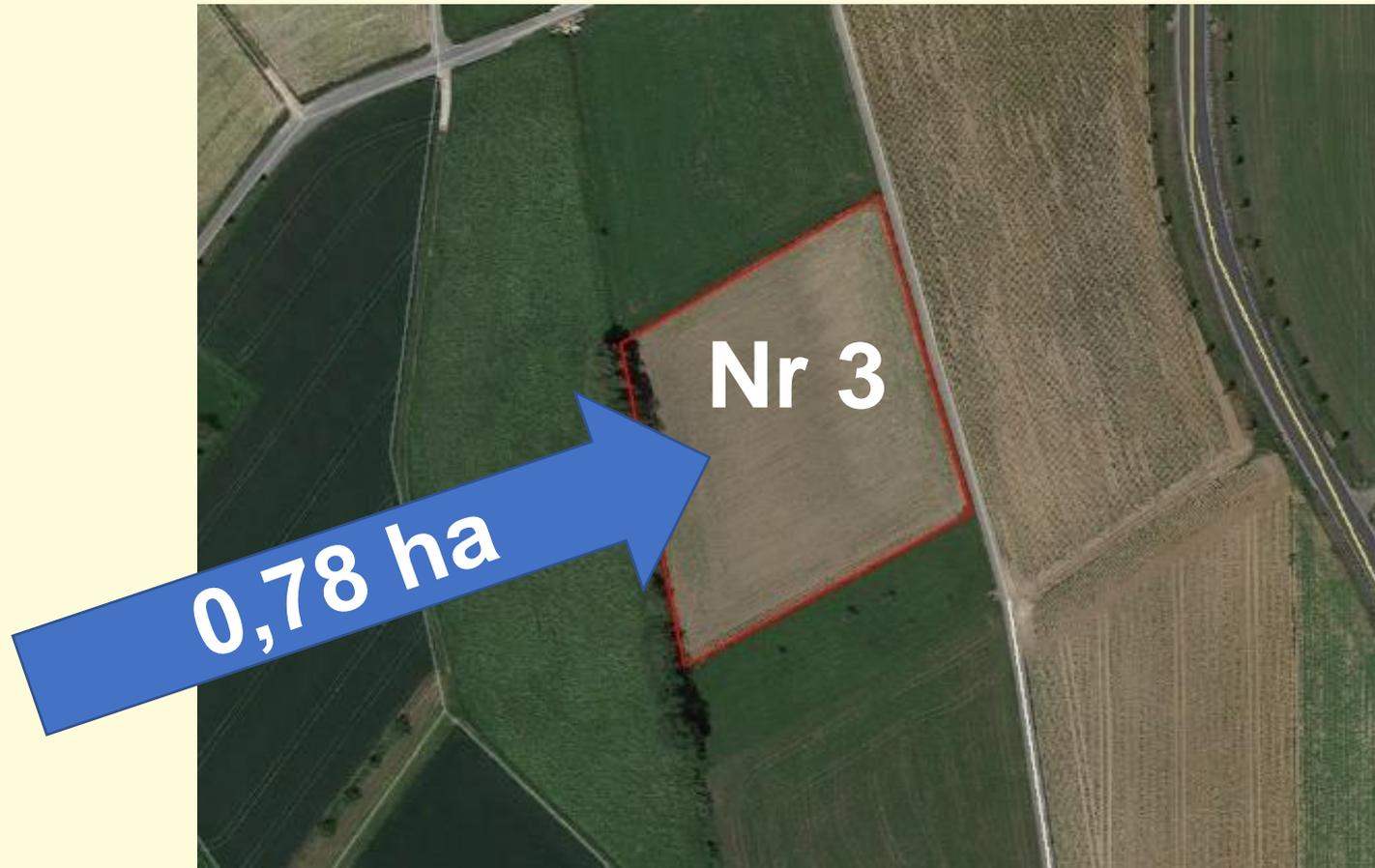


**Nr 2**

**11.5.2025**

Im 5. Jahr immer noch wenige Gras und Dominanz von Wiesenflockenblume

## Letzte Fläche: Geplante Mahdgutübertragung 2024



**RP Darmstadt verweigerte die Genehmigung, da sie ein Verstoß gegen die Schutzgebietsverordnung sahen**

**RP Darmstadt 2024:** „Aus fachlicher Sicht sind negative Auswirkungen auf diese hochwertigen Grünlandbestände mit den dort vorkommenden Pflanzenarten durch eine abermalige Beerntung nicht mehr auszuschließen.“

**Fachliche Empfehlungen sind erforderlich, unter welchen Umständen eine Schädigung durch eine Direktbeerntung vorliegt!**

**§37 BNatSchG Aufgaben des Artenschutzes:**

(3) die Wiederansiedlung von Tieren und Pflanzen verdrängter wild lebender Arten in geeigneten Biotopen innerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes

# Fazit

- Mahdgutübertragung ist ein erfolgreiches Verfahren!  
Braucht mehr Geduld als bei Regiosaatgut
  - Erst ab dem dritten Jahr nach Aufbringung gewisse Stabilisierung der Vegetation
- Im Prinzip einfach durchzuführen mit üblichen Maschinen der Landwirtschaft
- Fachliche Begleitung sehr wichtig!
- Ergebnis abhängig von Vegetationszusammensetzung der Spenderfläche, Erntezeitpunkt, Pflege
- Häufige Mahd (Schröpfungsmahd) in den ersten Jahren wichtig!

# Präsentation auf Homepage IZN



<https://www.izn-friedrichsdorf.de/THEMEN/Projekte-und-Aktivitaeten/>

## NATURSCHUTZ

Für Friedrichsdorf streben wir gemeinsam mit den hier aktiven Gruppen die Gründung eines Naturschutzzentrums an.

Beiträge zum Erhalt der Artenvielfalt: Wir beobachten einen drastischen Schwund von Insekten und Vögeln. Die Insekten haben wichtige Funktionen im Ökosystem, die auch für uns unverzichtbar sind. Den Niedergang der biologischen Vielfalt aufzuhalten ist eine zentrale

he in Friedrichsdorf, um die in Kirdorf vorhandene Biodiversität zu erhalten und zu fördern. [Mehr Information zu dem Projekt finden Sie hier.](#)

[https://www.izn-friedrichsdorf.de/.cm4all/uproc.php/0/Sonstiges/Alberternst\\_Blumenwiesen\\_%20Umfahr\\_Friedrichsdorf\\_5.pdf?cdp=a&\\_=1811cf6fe70](https://www.izn-friedrichsdorf.de/.cm4all/uproc.php/0/Sonstiges/Alberternst_Blumenwiesen_%20Umfahr_Friedrichsdorf_5.pdf?cdp=a&_=1811cf6fe70)

